



Liebe Leser,

im April traf sich der Förderverein „Freunde der Jugendmusikschule Singen e.V.“ zu seiner jährlichen Hauptversammlung. Der Verein hat eine eigene Satzung und verfolgt das Ziel, die JMS in ihrem unentbehrlichen Anteil an unserer städtischen Kultur und an der Bildung unserer Kinder sowohl ideell als auch materiell zu unterstützen.

Der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Andreas Renner, konnte mit Stolz berichten, dass im letzten Jahr viele musikalische Projekte, Ensemble-Reisen und Instrumentenkäufe der JMS mit einem 5-stelligen Betrag unterstützt wurden. Die Arbeit des FV wird durch Spenden, Einnahmen bei Veranstaltungen wie dem jährlich stattfindenden Inselfest sowie durch die Mitgliederbeiträge finanziert. Die Stadt als Träger der JMS anerkennt das Bildungs- und Kulturpotential der JMS. Laut OB Oliver Ehret soll dies auch künftig so bleiben.

Dennoch gewinnen die Musikschulfördervereine angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Städte immer mehr an Bedeutung. So können einige Bereiche des musikalischen Bildungsauftrages der Musikschulen – wie z.B. die Anschaffung teurer Instrumente – nur teilweise oder gar nicht von den Kommunen abgedeckt werden. An dieser Situation wird sich mittelfristig nichts ändern. Der Förderverein wendet sich an Sie mit der Bitte, dem Verein beizutreten und an seinen wichtigen Aufgaben mitzuwirken (siehe beigelegtes Beitrittsformular).

Dr. Manfred Lehn

Mit freundlicher Unterstützung der

 **Sparkasse
Singen-Radolfzell**

Warum Musikschule nicht ohne Eltern denkbar ist

Man kennt sich: vielleicht von den Elternabenden, vielleicht vom einen oder anderen Vorspiel, ganz sicher aber vom Gedränge auf dem Parkplatz, wenn die Kinder zur Musikschule gebracht werden – oder wieder abgeholt werden. Aber was in den 45 Minuten dazwischen passiert, ist vielmals kein Thema. Doch Eltern sind im Betrieb der städtischen Jugendmusikschule nicht nur Zahlende und Fahrende, sondern eben auch Partner und Unterstützer.

Unterricht, dazu zählen meist zwei Parteien: Lehrer und Lernende. Im Musikschulunterricht reduziert sich das sogar, im Gegensatz zur Schule im Allgemeinen, wo oft an die 30 Kinder unterrichtet werden, auf zwei konkrete Personen.

Aber für Musikschulen gelten andere Regeln als für herkömmliche Schulen. Die Musikschule ist eine Angebotsschule, deren Besuch nicht nur freiwillig, sondern auch noch kostenpflichtig ist. „Freiwilligkeit führt zu anderen Einstellungen als Pflicht“, wissen die Musikschul-Verantwortlichen. Bei den einen ist Musik machen vielleicht eine bloße Freizeitbeschäftigung, wo es nicht so schlimm ist, wenn nicht so viel daraus wird. Bei den anderen führt es zu besonderem Engagement für die gewählte Sache. Denn neben den Kosten für den Unterricht fallen auch Ausgaben für Noten, Unterrichtsmaterial und Instrumente an.

Doch um ein Instrument zu beherrschen, reicht der wöchentliche Unterricht nicht aus, und sei er noch so



Im Idealfall ergänzen sich Musiklehrer und Eltern bei der Förderung musizierender Kinder.

ambitioniert und intensiv. Mindestens genauso wichtig ist das tägliche Üben. „Dabei spielen in diesem Verhältnis nicht zuletzt auch die Eltern eine entscheidende Rolle“, weiß Musikschulleiter Alain Ohl um die Bedeutung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie müssen mit ins Boot geholt werden, um beim heimischen Üben die richtige Stimmung zu erzeugen. Schwer ist es, die richtige Einstellung zu schaffen, ohne den Spaß am Musizieren zu stören und andererseits mit elterlichem Ehrgeiz Musik zur Pflichtübung werden zu lassen. Wichtig ist da das offene und vertrauensvolle

Fortsetzung auf Seite 2



Landesergebnisse „Jugend musiziert“

Nach dem ausgezeichneten Abschneiden beim Regionalwettbewerb in Singen haben die Singener Musikschüler auch beim Landeswettbewerb von „Jugend Musiziert“ vom 31.3. bis 2.4.2006 in Aalen sehr erfolgreich teilgenommen. Hier die Ergebnisse auf einen Blick, in Klammern die Namen der Lehrer:

1. Preis „Mit hervorragendem Erfolg“:
Corinna Schmalohr, Blockflöte (Ursula Schlagmüller), Höchstpunktzahl 25
(In der Altersgruppe II ist eine Weiterleitung nicht vorgesehen.)

2. Preis „Mit sehr gutem Erfolg“:
Christoph Bach, Klarinette, 22 Punkte (Siegfried Worch)
Patricia Mayer, Begleitung, 22 Punkte (Barbara Brieger)
Alen Priganica, Gitarre, 21 Punkte (Frank Michael)

3. Preis „Mit gutem Erfolg“:
Frederike Hoppe und Anne Pueth, Klavier vierhändig, Verena Schmalohr, Begleitung, Ferdinand Macher, Besondere Wertung: 20 Punkte (alle Klasse Barbara Brieger)
Steven Siegel, Klavierbegleitung, 20 Punkte (Konstantin Keller)
Matthias Eger, Gitarre, 19 Punkte (Christian Sorger)

„Mit gutem Erfolg teilgenommen“
Nele Bigos, Mariella Meyer, Klarinette, 18 Punkte (Siegfried Worch), Lara Schmalohr und Marie-Christine Fritzsche, Duo Kunstlied, 17 Punkte (Klasse Melinda Liebermann/Annette Harzer)
Die Jugendmusikschule gratuliert allen Preisträgern herzlich!

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Bernd Karcher, Tel. (07731) 69002, Fax: 7983707
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944, Fax: 948945;
Widerholdstr. 9, 78224 Singen
Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen,
Schlachthausstraße 11, 78224 Singen
Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43
E-Mail: info@jugendmusikschule-singen.de
Internet: www.jugendmusikschule-singen.de

Mein erster Musikgarten

„Mein Name ist Hannes, ich bin 22 Monate alt und durfte heute zum ersten Mal in die Jugendmusikschule. Und weil meine Mama dort arbeitet, kannte ich die Schule natürlich schon. Bereits einige Tage zuvor erzählte meine Mama von nichts anderem und ich glaube, sie freute sich fast noch mehr als ich. Als erstes holten wir meinen Freund Felix und seine Mama ab. Als wir dann in der Musikschule angekommen waren, saßen da schon viele andere Mamas mit ihren Kindern. Nun waren wir also endlich da! Eine Mama hatte kein Kind, sondern einen Plüschhasen dabei und stellte sich als unsere Lehrerin Martina Bennett vor. Ich durfte bei Mama auf dem Schoß sitzen, wie alle Kinder. Dann wurden wir alle mit unseren Namen begrüßt,

und zwar in einem schönen Lied. Wir hörten viele verschiedene Laute und es wurde viel gesungen. Zwischendurch durften wir immer wieder aufstehen und im Kreis hintereinander her laufen. Wir durften uns sogar aus einem großen Korb verschiedenfarbene Eier nehmen. Und dann endlich bekamen wir das erste Instrument zu sehen. Das waren zwei richtige Xylophoneile, auf die wir mit zwei Schlägel daraufschlagen durften. Am Schluss wurden wir wieder mit einem Lied verabschiedet. Ich muss sagen, es hat mir großen Spaß gemacht und auch alle anderen Mamas, eingeschlossen meiner, machten einen recht glücklichen Eindruck. Mein Freund Felix und ich, wir freuen uns schon auf die nächste Stunde.“



Der knapp zweijährige Hannes hat zusammen mit seiner Mutter Freude an den Klängen des Xylophons. Der Musikgarten ist ein Gruppenangebot für Kleinkinder ab 18 Monaten. Je früher ein Kind mit Tönen und Klängen vertraut wird, umso freier und unbefangener wird es später selbst singen und musizieren.

Warum Musikschule nicht ohne Eltern denkbar ist

(Fortsetzung von Seite 1)

Gespräch mit den Musiklehrern. Das darf aber nicht heißen, dass Eltern in die Unterrichtsgestaltung eingreifen. Denn auch wenn Musikschulen freiwillig besucht werden, bedeutet das nicht, dass der Unterricht beliebig ist. Als öffentliche Einrichtung und Mitglied im Verband Deutscher Musikschulen (VDM) orientiert sich die Jugendmusikschule an Lehrplänen. Die Musiklehrer wissen, was sie tun – und erklären dies auch gern. Wichtig ist die Unterstützung durch die Eltern aber nicht nur im innerschuli-

schen Zusammenhang, sondern auch darüber hinaus. Eine engagierte Elternschaft hilft auch, in der Öffentlichkeit Werbung für den Stellenwert der Musikschule zu machen. „Das ist eine Partnerschaft, die in Zeiten knapper Mittel immer wichtiger wird“, sagt Ohl. Überzeugte Eltern können eben auch an vielen Stellen, ob bei der Arbeit oder im Gespräch mit Freunden und Bekannten, Überzeugungsarbeit leisten. Also, tun wir dies!

Matthias Biehler

Mit dabei beim größten Jugendorchester der Welt

3500 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt haben sich vor Ostern in Turin getroffen, um gemeinsam zu musizieren. Auch 16 Geigenschüler der Singener Jugendmusikschule waren beim 14. Suzuki Method World Convention dabei.

Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing haben die Kinder vorbereitet und betreut. Das internationale Treffen all jener, die sich für das musikpädagogische Konzept des japanischen Dirigenten Shinichi Suzuki begeistern, findet nur alle sieben Jahre statt – und jedesmal auf einem anderen Kontinent.

„Es war total beeindruckend, wie Kinder aus der ganzen Welt ohne Mühe zusammen spielen konnten“, ist Barbara Hauter noch heute von dem musikalischen Kongress begeistert. „Das funktioniert. Aber Gleichmacherei ist das nicht“, widerspricht sie den Bedenken gegenüber der Methode, die ohne Notenkenntnisse im frühen Kindesalter mit dem Musikunterricht beginnt.

Ihre Tochter Helena hat sich voller Spaß in das täglich sechsstündige Geigenspiel vertieft. Morgens standen zwei Stunden Gruppenspiel auf dem Programm, mittags Orchester-Probe für das große Abschieds-Konzert, bei dem alle 3500 Teilnehmer mitspielten. Dazwischen konnten die Teilnehmer wählen zwischen Chor, Hip Hop Dance oder Volksmusik.

Unterstützt wurde die Reise vom Förderverein.

Flohmarkt

Lust auf Neues? Oder einfach Platz schaffen? Unser JMS-Flohmarkt freut sich auf Ihre Schallplatten, CD's, Noten und Kinderbücher! – Und hat sich in den letzten Jahren als Fundgrube für neue Hörgenüsse entwickelt. Sie können Ihr „Übriges“ ab sofort zu den gewohnten Öffnungszeiten im Sekretariat abgeben. Der Verkaufserlös kommt ausschließlich dem Förderverein und somit unseren Kindern zugute.



16 GeigenschülerInnen der JMS Singen reisten zum 14. Suzuki Method World Convention nach Turin. Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing haben die Kinder vorbereitet und betreut. Die Reise wurde vom Förderverein unterstützt.

Insselfest am 28. und 29. Juli 2006

Der Förderverein „Freunde der Jugendmusikschule Singen“ und die JMS laden ganz herzlich zum 15. Insselfest auf die Musikinsel ein. Am Freitag, 28. Juli werden ab 19.30 Uhr die „Rad-dows“ für Stimmung sorgen. Am Samstag, 29. Juli können ab 14.00 Uhr beim „Tag der offenen Tür“ alle Instrumente unter fachkundiger Bera-

tung durch die Lehrer ausprobiert werden. Ab 17.00 Uhr präsentieren Ensembles der JMS ein buntes und unterhaltsames Programm. Die Walburgis-Cafeteria des Elternbeirats und der italienische Verein „Poli-sportiva“ werden Sie kulinarisch verwöhnen. Der Eintritt ist frei. Die Insel ist überdacht.

Neuer Posaunenlehrer: Steffen Schwartz



Als Nachfolger des Posaunenlehrers Bernhard Meier, der aus familiären Gründen nach Berlin verzogen ist, hat die

Jugendmusikschule Singen einen jungen und hochmotivierten Musiklehrer für Posaune und Euphonium gewinnen können. Steffen Schwartz wohnt in Tuttlingen und sagt, er habe sich jetzt schon sehr gut in der Singener Jugendmusikschule eingewöhnt. Parallel zum Singener Deputat belegt er noch eine

Teilzeitstelle an einer Spaichinger Privatmusikschule.

Anno 1989, also noch während der Wende, studierte Steffen Schwartz Orchester und Pädagogik in Leipzig, später noch Alte Musik in Leipzig und Basel. Der Alten Musik blieb er bis heute sehr verbunden. So hat er Gastauftritte bei der Bachakademie Stuttgart und der Akademie für Alte Musik Berlin. Die Redaktion der Inselpost wünscht dem mit einer Grafikerin verheirateten dreifachen Familienvater Steffen Schwartz für die Arbeit in Singen viel Erfolg.

Dr. Manfred Lehn

Studio-Konzerte 2006/2007

„ERST-KLASSIK“ präsentieren sich in der kommenden Saison wieder die „Studio-Konzerte auf der Musikinsel“ mit international renommierten Künstlern im Walburgis-Saal.

Das **erste Konzert** am 7. Oktober 2006 steht im Zeichen des Mozartjahres und

hat den Titel „... scharmant, von ihm zu hören“. Catherine Swanson (Bild), Opernsolistin des Theaters



Basel, wird hierbei musikalisch von David Cowan am Flügel und literarisch

von Markus Merz unterstützt. Es stehen Lieder, Arien und Schriftwechsel des musikalischen Genies Mozart auf dem Programm.

Auch das **zweite Konzert** am 18. November 2006 steht im Zeichen der Stimme: Schuberts Winterreise, gesungen von Stefan Geyer, der von seiner langjährigen Klavierpartnerin Heike-Dorothee Allardt begleitet wird. Ein edles Gesangsprogramm!

Das **dritte Konzert** am 24. März 2007 wird vom in Singen bereits wohlbekannten Rachmaninov-Trio aus Moskau bestritten. Die drei großartigen Musiker waren bereits mehrmals in Singen zu Gast und haben noch bei jedem Konzert Publikum und Kritik begeistert.

Für nur 23 Euro (ermäßigt 11,50 Euro) erhalten Sie ein Abonnement für alle drei Konzerte bei Kultur & Touristik „Marktpassage“, August-Ruf-Str. 13, 78224 Singen, Telefon 07731 / 85-262. Einen Abonnement-Vordruck und mehr Details finden Sie im Internet unter www.jugendmusikschule-singen.de.

„Freunde der JMS Singen e.V.“ mit neuem Vorstand

Am 25. April 2006 wurde der Vorstand des „Freunde der JMS Singen e.V.“ neu gewählt: (v.l.) Stefan Meyer, Andreas Renner, Luitgard Wiebach, Alain Ohl, Manuela Stengele, Dr. Manfred Lehn, Walter Möll.



Was ist los auf der Musikinsel?

Mittwoch, 17. Mai, 18.30 Uhr Vorspiel der Blockflötenklasse Elisabeth Häderer und der Querflötenklasse Ursula Hehl

Mittwoch, 21. Juni, 18.30 Uhr Klavierklasse Barbara Brieger

Sonntag, 25. Juni, 11.15 Uhr, Matinee mit dem Ardey-Saxophonquartett aus Dortmund

Mittwoch, 28. Juni, 18.30 Uhr, Streicherklasse Bruno Kewitsch

Freitag, 30. Juni, 18.00 Uhr, Internes Vorspiel der Klavierklassen Annette Harzer und Sonja Naegele

Mittwoch, 5. Juli, 18.30 Uhr, Vorspiel der Celloklasse Christoph Theinert

Samstag, 08. Juli, 17.30 Uhr, Sommer-Serenade, Konzert mit dem Gastorchester „Stringendo“ aus Ungarn, Streichorchester „Stringendo“ JMS und Vocalinos

Mittwoch, 12. Juli, 18.30 Uhr, Gitarrenklasse Carsten Radtke

Mittwoch, 19. Juli, 18.30 Uhr, Violinklassen Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing

Samstag, 22. Juli, 17.30 Uhr, Schülervorspiel der Blockflötenklasse Elisabeth Häderer und Sabine Schellenbaum

Mittwoch, 26. Juli, 18.30 Uhr, Klassenvorspiel der Trompetenklasse Bernhard Diehl und der Klavierklasse Sylvia Tröndle

Freitag, 28. Juli, 19.30 Uhr, Inselfest mit den „Raddows“

Samstag, 29. Juli, Inselfest ab 14.00 Uhr, „Tag der offenen Tür“

Mittwoch, 27. September, 19.30 Uhr, Konzert mit Schlagzeug-Duo aus Brasilien

Samstag, 07. Oktober, 19.30 Uhr, 1. Studio-Konzert

Und anderswo?

Freitag 13. Oktober, Kulturtag der Sparkasse in der Kundenhalle der Sparkasse

Gruschtelecke

Klavier „Sauter“, lackschwarz, 10 Jahre alt, VB 4.500 EUR, Tel. 07731/26394 AB

Tama Snare Drum, 99 EUR, Tel. 07733/97102

Cello 4/4, guter Zustand, 2.500 EUR, Tel. 07531/50011

Kontrabässe, 2 viersaitige, 1 fünfsaitiger Kontrabass, sehr guter Zustand, Tel. 0211/2381372

Cello mit Bogen und Hülle, 950 EUR, Tel. 07576/1024

Cello mit Bogen und Hülle, 570 EUR, Tel. 07576/1024

Klavier Bechstein, schwarz poliert, 6 Jahre alt, mit Variosystem, 7.500 EUR, Tel. 0176/10001461

Flügel, Fabrikat Josef Berger, Baujahr ca. 1890, Wiener Modell, Preis VB, Tel. 07774/6379

Klarinetten, 1 Satz A- und B-Klarinetten Rolf Meinel, Preisträgermodell mit Doppeletui, ohne Mundstücke, 4.000 EUR, Tel. 07531/942450